

Ein erneuertes Dorfbild

Kanalisation und Straßenbau ist fertig

Durch Gesetz der Hessischen Landesregierung müssen alle Kommunen seit mehreren Jahren ihre Abwässer direkt in einer Kanalisation über die Kläranlage der Gemeinde Malsfeld in ein öffentliches Gewässer, sprich die Fulda, gereinigt und geklärt abführen. Die System-Biolak-Kläranlage, die seit 2 Jahrzehnten in der Gemarkung Malsfeld steht, war der Startschuss für die Ausführung dieses Gesetzes.

Nach den Planungsvorgaben zufolge war Dagobertshausen als letzter Ortsteil an der Reihe, die Abwässer ordnungsgemäß abzuführen. Im Jahr 2004 war es nun soweit. Die Bürger wurden in zwei Informationsveranstaltungen aufmerksam gemacht, was in den kommenden zwei Jahren auf sie zukommt. Pläne wurden vorgestellt und die Anwohner konnten Fragen stellen, wie und wo eine zweckmäßige Ausgestaltung von Grünflächen, Gehwegen, Hofeinfahrten und Parkflächen erforderlich und angebracht werden könnte.

Zuerst kam im Sommer 2004 die Firma Feikert aus Weilburg und verlegte die Kanalrohre durch die Straßen in einer Tiefe von 3,80 Meter. Bagger und schwerstes Gerät beherrschten ein halbes Jahr lang bis November 2004 das Ortsbild. Über den Winter mußten sich die Aufschüttungen erst einmal „setzen“, bis im Frühjahr die Firmen Franke aus Altmorschen und Strassing - Limes aus Ilmenau im Laufe des Jahres 2005 den kompletten Straßenbau mit Asphaltierungen und Pflasterungen zu Ende brachte. Natürlich war auch der Bauhof der Gemeinde Malsfeld gefordert, der seine Fachleute für die Neuverlegung und Ausbesserung beschädigter Frischwasserleitungen im Ort gleichzeitig entsandte und somit ein fast neues Netz in verschiedenen Straßenzügen entstehen konnte.

Im Frühjahr dieses Jahres 2006 kamen die Bagger nochmals zum Einsatz. Die restliche Strecke von der Fleischerei Gombert an bis zum Ortsausgang in Richtung Malsfeld wurde fertiggestellt. Der harte vergangene Winter hatte eine Unterbrechung der Straßenbaumaßnahmen erforderlich gemacht. Im Juli 2006 ist alles fertig, damit sich bei der 900-Jahrfeier unseres Hochlanddorfes vom 31. August bis 3. September 2006 der Ort in einem verschönerten Zustand präsentiert und sich so von seiner besten Seite zeigt.

Auf den folgenden Bildseiten bringen wir noch einmal die Arbeiten der Tiefbaufirmen und deren Ergebnis in Erinnerung.



Bilderseite der Dorferneuerung



Am Dorfeingang aus Richtung Ostheim begann der Kanalisations- und Straßenbau. Die Rohre für den eingebauten Kanal liegen schon ein Jahr im Erdreich.



Fertige Straße mit Gehwegpflasterungen und neuen Mauer-ereinfriedungen. Die abzweigende Straße „Wiesengrund“ hatte den Ausbau schon einige Monate vorher hinter sich.



Die Tiefbauarbeiter der Fa. Feikert v. 1. Polier Göbel, Mario Wassma und Wolfram Göde mit den Ortsbeiräten Lothar Kothe und Karl-H. Ludolph.

Großbaustelle „Hans-Lückert-Platz“. Hier kam es zu Komplikationen. Schwämmsand und Wassermassen traten auf. Pumpen kamen tagelang zum Einsatz.



Die obige Stelle nach den Kanalarbeiten. Die Gehwege und die Bushaltestelle warten noch. Das Pflaster liegt bereit.



Die Anschlüsse für den Kanal wurden von den Arbeitern von den Grundstücken aus in Arbeit genommen.





Durch den Bagger aus dem Erdreich gehoben: Eine ca. 180 Jahre alte Wasserleitung aus Holz: H. Kellner nahm sie in sein Museum auf (siehe hinter K. Ploch liegend.)



Pflasterarbeiten für die Gehwege und die Asphaltierung der Straße an der Einmündung „Hornberger Weg“ zur Malsfelder Straße.



Der Deckenfertiger oder Teermaschine im Einsatz.

Die „Drehscheibe“, (benannt als Mittelpunkt Dagobertshausens)". Hier münden mehrere Straßen ineinander. Sie ist fertig. Rechts die großzügige Bushaltestelle, links Parkplätze für Fahrzeuge.



Kanalarbeiten vor den Grundstücken Wacker, U. Laufersweiler/Metz und Hof Riemenschneider in der Höhenstraße. Der Kanal wurde verlegt bis Haus Müller/ Einmündung Straße „Zum Hügelskopf". Hier lag der alte Kanal nur 20 cm unter der Teerdecke.



Nach Fertigstellung der Arbeiten wurde obiger Platz mit einem Rundbeet, belegt mit Kieseln und Findlingen sowie einem Lindenbaum, verschönert. Eine Maßnahme im Hinblick auf das Jubiläum.





Die fertig ausgebaute Straße „Zum Hügelskopf“, Höhe Haus Hofmann/Fröhlich. Diese Straße hatte die Neubearbeitung nötig. Hier war alles marode. Die Zeit hatte am Zustand besonders Spuren hinterlassen.



Oben: Die fertige Straße „Hornberger Weg“, genannt auch aus früheren Zeiten die „Oberecke“ oder auf Platt „De Ewwerecke“. Sie hatte früher einen historischen Pflasterbelag aus Basaltsteinen, die auf der „Kloppmaschine“ in Ostheim gehauen wurden.



Rechts: Ein Foto über das Ausmaß der Kanalisationsarbeiten in der Straße „Hornberger Weg“ vor den Anwesen Grunewald und Stegemann. Ein Arbeiter der Firma Franke verdichtet mit Sand die in 3,80 Meter Tiefe gelegten dicken Rohre.

Aufwendige Erdarbeiten vor Hof Laufersweiler/Metz. Hier waren die Bauhof-Fachleute lange tätig. Die Wasserleitungen in der Einmündung zum Feldweg waren total defekt.



Die gewaltige Stützmauer vor Grundstück früher Maurer (heute Schifferer) ist abgerissen. Die hiesige Bauunternehmung, Firma Berger, goss eine neue Betonmauer.



Ab hier, Fleischerei Gombert, ging es im Frühjahr 2006 wieder los. Da haben die Straßenbauunternehmen mit den Arbeitern die Malsfelder Straße bis zum Ortsausgang in Richtung Malsfeld fertig zum Ausbau gebracht.

Auf der linken Seite wird die Mauer neu gestaltet vor den Anwesen Horn und Hesselbein.

